



## **Umbau der Pfaffenberg-Turnhalle biegt auf Zielgerade ein**

Am Dienstagabend vergangene Woche beschloss der Stadtrat unserer Karl-May-Stadt Hohenstein-Ernstthal mit 18 Ja- bei zwei Gegenstimmen die finale Zuwendungstranche zur vollständigen Umsetzung der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen der städtischen Sportstätte und setzt damit ein klares Zeichen zur Unterstützung des gemeinsamen Projektes.

---

**Wie ist der Status Quo zum Umbauprojekt „Grüne Hölle“? Der TTC-Pressesprecher Axel Franke hat dazu mit unserem TTC-Präsident Matthias Günther und Christian Hornbogen am Pfingstmontag gesprochen:**

### **Wie läuft es aktuell auf der Baustelle?**

**CH:** Wir sind sehr zufrieden, wie es vorwärts geht. Wir können mit guter Hoffnung behaupten, dass wir auf die Zielgerade der Umbauarbeiten eingebogen sind.

### **Wie liegt der TTC als Bauherr dabei im Zeitplan ?**

**MG:** Wir sanieren eine denkmalgeschützte Turnhalle im Bestand. Nahezu alle Wasser-, Abwasserleitungen und Elektroleitungen sind über 100 Jahre alt gewesen. Der ursprünglich nach außen kommunizierte Bauzeitraum von nur einem Jahr musste – trotz auch unserer Bedenken - so bestätigt werden, da Fördermittel des Landes Sachsen nur nach festen Auflagen und jahresscheibenweise durch das Innenministerium ausgereicht werden. Seit zwei Jahren ist in diesem Fördertopf überhaupt kein Geld mehr eingestellt. Durch den stetigen Kontakt mit der Sächsischen Aufbaubank konnten wir inzwischen vereinbaren, dass der Realisierungszeitraum bis Ende 2026 verlängert wird, damit nicht etwaige Fördermittel zurückzuzahlen sind. Wenn wir es tatsächlich in zwei Jahren Bauzeit schaffen, dieses Großprojekt zu stemmen, wäre das schon eine Hausnummer.

### **Das bedeutet, dann müsste man spätestens im September fertig sein?**

**CH:** Wir sind guter Dinge, dass wir in wenigen Monaten (internes, aber gleichzeitig ambitioniertes Ziel ist Ende August dieses Jahres) baulich durch sind. Danach kommen natürlich noch entsprechende Abnahmen in den Gewerken.

### **Warum ist der TTC Sachsenring eigentlich Bauherr?**

**MG:** Die mit der Sachlage vertrauten Menschen wissen, dass (leider) nur der Verein aufgrund der zu erfüllenden Prio-Liste der SAB in den Genuss von Fördermitteln gekommen ist. Der Bundesligasport und der Talentstützpunkt waren dabei die entscheidenden Mehrwerte auf Seiten unseres Vereins im Vergleich zur Stadt als Antragsteller. Mit den Eigenleistungen, die wir zusätzlich in die Maßnahme einbringen, werden wir am Ende insgesamt circa 1,5 Mio. Euro als Bauherr organisieren und einbringen. Andernfalls hätte unsere Stadt allein sanieren müssen, da es im betreffenden Sanierungszeitraum keine vergleichbaren Fördermittel für diese Art Sporthalle gegeben hat.

Natürlich haben wir uns im Vorfeld gemeinsam mit der Stadtverwaltung lange Zeit über alternative Lösungen, wie die eines Neubaus, (der voraussichtlich das Dreifache gekostet, aber

andere Fördertöpfe angesprochen hätte) oder auch dem Auszug des TTC Sachsenring als Hauptnutzer unterhalten.

Alle Beteiligten waren sich am Ende einig, dass wir in zehn Jahren eine Ruine auf dem Pfaffenberg vorgefunden hätten, wo sich Aufwand und Nutzen der Instandhaltung nicht mehr lohnen würde, sollte der TTC irgendwo anders spielen. Zudem würde die Stadt eines seiner baulichen Wahrzeichen dauerhaft verlieren.

Insofern haben wir uns am Ende für diese Konstellation bewusst gemeinsam mit der Stadt entschieden.

### **Warum hätte man nicht mehr spielen dürfen?**

**CH:** Alle Anforderungen an eine moderne Sportstätte waren nicht mehr erfüllt. Die 1912 fertig gestellte Sporthalle wurde nach damaligen Standards gebaut. Immer höhere Auflagen und Forderungen bezüglich Brandschutzes, Rettungswege, Barrierefreiheit und beispielsweise Brüstungshöhen haben Einzug gehalten. Das 1. Obergeschoss stand kurz vor der Schließung für die öffentliche Nutzung, da nur ein Fluchtweg durch das Treppenhaus existierte. Wir hätten die Heimspiele in den Bundesspielklassen nicht mehr ausrichten dürfen.

Des Weiteren war einfach die Bausubstanz derart marode, sodass ohnehin erhebliche Mittel in die Instandhaltung der Immobilie seitens der Stadt hätten in die Hand genommen werden müssen. Nach dem Auszug des Hausmeister-Ehepaars Brand gab es zudem erhebliche Sicherheitsbedenken, die behoben werden mussten.

### **Gibt es mittlerweile eine Gesamtkostenprognose bis zum Bauende?**

**CH:** Die gibt es für die insgesamt 21 Gewerke final seit April dieses Jahres. Aufgrund des Umfangs des Projektes wäre eine vorherige Kommunikation der Zahlen Kaffeersatzleserei gewesen. Am Ende wurden über den Bauzeitraum hinweg sogar fast 1 Mio. Euro nicht verbaut oder an Kosten reduziert. Mehr war nicht möglich.

### **Mal ganz transparent gefragt, was kostet die Generalsanierung nun und welche Mehrkosten sind über den Bauzeitraum hinweg entstanden?**

**MG:** Seit dem finalen Fördermittelbescheid der SAB aus 08/2024 (also noch vor Baubeginn) sind wir von einem Bauvolumen der Maßnahmen von mehr als 2,4 Mio. Euro ausgegangen (davon 1,1 Mio. städtischer Pflichtanteil). Wegen damals schon bekannter, zusätzlicher nichtförderfähiger Kosten wurden bereits 1,3 Mio. Euro zweckbezogen in den städtischen Doppelhaushalt bis Ende 2025 eingestellt. Insofern waren bereits über 2,6 Mio. Euro vor Beginn der Maßnahme zur Fertigstellung eingeplant. Dass während der 18-monatigen Bauphase nun über 600 TEUR Mehrkosten hinzugekommen sind, war leider unvermeidbar und lässt sich erklären.

### **Nämlich wie?**

**CH:** Wir mussten das marode Kellergeschoss sowie die gesamte Haustechnik komplett erneuern. Das war in diesem Umfang nicht geplant. Eigentlich wollten wir im Keller nur einen zweiten Rettungsweg (zusätzliche Außentür) und Fluchttüren einbauen. Aufgrund von akuter Gesundheitsgefährdung hätten wir zur Nutzung aber keine Freigabe mehr erhalten. Dies hat allein 400 TEUR mehr verursacht. Die restlichen Mehrkosten kommen aus Forderungen aus dem Bereich Statik (z.B. wurden 20 Stahlträger zusätzlich im Gebäude verbaut), zusätzlichen Auflagen des Brandschutzes während der Baumaßnahme, einer zusätzlichen Rampe für Menschen mit Behinderung und Auflagen des Denkmalschutzes. Jeder Euro der Mehrkosten ist

absolut transparent erklärbar und wurde auch stets durch unsere Stadt im Rahmen der wöchentlichen Bauberatungen abgesehnet.

### **Gab es in den ursprünglichen Bauteilen auch Mehrkosten?**

**MG:** Nein, wir haben als Verein mit allen Gewerken im Vorhinein Preisstabilität vereinbart. Die Mehrkosten stammen nur aus den gerade genannten Zusatzbauteilen, die unvermeidbar waren. Hiervon haben sich Anfang Mai auch 15 interessierte Stadträte bei einer Vorortbegehung ihr eigenes Bild machen können.

### **Wir sehr ärgert sie die jüngste Berichterstattung zur Kostenentwicklung aus der örtlichen Presse von dieser Woche?**

**MG:** Die einseitig negativ gefärbte Berichterstattung muss nicht nur uns, sondern auch die Stadtverantwortlichen, die das Projekt bisher aktiv mitgestaltet haben, sowie diejenigen Stadträte, die sich weit im Vorfeld der Sitzung vom vergangenen Dienstag intensiver mit der Materie befasst haben, zweifelsfrei ärgern. Nur so viel: Der Wahlkampf wirft wohl so langsam seine Schatten voraus. Darin sollten wir als unpolitisch arbeitender Verein keinen Platz haben.

### **Wie lautete am Ende der Stadtratsbeschluss ?**

**CH:** Mit am Ende 18 Ja-Stimmen wurde der Antrag zu den Mehrkosten angenommen.

Für dieses Vertrauen sind wir im Namen aller Sportlerinnen und Sportler sowie Nutzer sehr dankbar. Im Fall einer Verzögerung hätte es ab dieser Woche einen Baustopp auf der Baustelle geben müssen und es hätte auf unbestimmte Zeit nicht weitergebaut werden können. Dieses Votum des Stadtrates beweist ein weiteres Mal Stärke und Handlungsfähigkeit zum Wohle unserer Stadt.

### **Wird es eine offizielle Eröffnung in diesem Jahr geben?**

**MG:** Wir planen die Eröffnung in diesem Jahr vor allem für die Sportler und Schulen. Da für nächstes Jahr sicher im Außenbereich noch ein paar Restarbeiten (die mit der Baumaßnahme nichts zu tun haben) übrigbleiben und wir auch noch über zwei bis drei Dinge in der Halle im Rahmen der Instandhaltung sprechen müssen, planen wir eine Feier mit entsprechendem Vorlauf lieber mit Weitsicht für das Jahr 2027.

### **Da ist auch das 80-jähriges Bestehen des Tischtennissports in Hohenstein-Ernstthal !**

**CH:** Genau. Wie machen dann lieber nächstes Jahr ein schönes Eröffnungswochenende zusammen mit dem Vereinsjubiläum. Zunächst aber wollen wir natürlich den Feierlichkeiten des 100-jährigen Sachsenring-Jubiläums den Vortritt lassen. Darauf freuen wir uns als Motorsportfans ebenfalls.

Jetzt gilt es zunächst auf der Baustelle weiter durchzuziehen und parallel die neue Zweitliga-Saison zu planen. Wir haben beim Deutschen Tischtennisbund bereits hinterlegt, dass wir zunächst mit Auswärtspartien beginnen möchten, ehe wir das erste Heimspiel der Saison 2026/27 dann hoffentlich in der „Grünen Hölle“ austragen können. Drücken wir mal die Daumen, dass alle Pläne so aufgehen.

### **Danke für das Interview und die Klarstellungen in vielen Bereichen !**

Axel Franke

*Pressesprecher des TTC Sachsenring Hohenstein-Ernstthal*